

Brigit Wehrli-Schindler

# Wohnen im Alter: zwischen Zuhause und Heim

Braucht es neue Wohnformen für Betagte?

**Seismo**

Seismo Verlag  
Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen  
Zürich

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung

<b>Erster Teil</b>	<b>11</b>
<b>Lebenssituation und Wohnbedürfnisse der Betagten</b>	
1 Es gibt keinen Normalfall	13
Wohnbedürfnisse aus der Sicht neuerer Konzepte der Altersforschung	<b>22</b>
2.1 Gibt es die ideale Wohnform?	22
2.2 Wieweit ist demographische Durchmischung sinnvoll?	25
So wohnen die Betagten in der Schweiz	28
3.1 Verteilung der älteren Bevölkerung nach Kantonen und Städten	28
3.2 Haushaltformen Betagter	33
3.3 Betagte in Kollektivhaushaltungen	35
Zunehmende Abhängigkeiten im höheren Alter - einige Resultate neuerer Erhebungen in der Schweiz	39
Wer wird sich um die Hochbetagten kümmern?	44
Aspekte demographischer und gesellschaftlicher Veränderungen	
5.1 Möglichkeiten und Grenzen von Spitex-Diensten	45
5.2 Ausmass der Unterstützung durch Angehörige	48
5.3 Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit und bezahlte Laienhilfe	50

6	Wertewandel in kommunalen Alterskonzepten	55
6.1	Analyse von Alterskonzepten in 19 Zürcher Gemeinden	55
6.2	Sind die heutigen Alterskonzepte zu einseitig?	61
7	Verbrauchen Betagtenhaushalte zu viel Wohnraum?	63
8	Künftige Betagte: Eine andere Vergangenheit führt zu neuen Bedürfnissen	67
	Zusammenfassung des ersten Teils	70

## **Zweiter Teil** 71

### **Neue und alte Wohnformen im Test**

9	Zu Hause, die Wohnform der Mehrheit - Möglichkeiten und Grenzen	73
9.1	Wohnumfeld und Siedlungsstrukturen	74
9.2	Die Bedeutung der ambulanten Dienste und sozialen Netze	77
10	Altersbetreuung in der Wohnsiedlung: Genossen-Schäften als Wegbereiter	79
11	Jung zu Alt im Einfamilienhaus: Initiative und Toleranz erforderlich	83
12	Alterswohnprojekte im Ausland: Ein Blick nach Europa	87
12.1	Deutschland	87
12.2	Skandinavien	90
12.3	England	94
13	Private Alterssiedlungen und Seniorenresidenzen	96

14	Gemeinsame Wohnformen selber planen: früh beginnen	100
14.1	Alterswohngemeinschaften	100
14.2	Gemeinsames Bauen	103
15	Vom Heim zur Pension? Neue Heimkonzepte	105
15.1	Frischer Wind in den Altersheimen der Stadt Zürich	108
15.2	Zwei Beispiele alternativer Heimkonzepte aus St. Gallen und Winterthur	110
16	Unverzichtbar: stationäre Pflegeeinrichtungen	113
16.1	Pflege-Wohngemeinschaften: mehr Individualität mit geringeren Kosten	115

## **Dritter Teil** 119

### **Auf dem Weg *iur* Entscheidung**

17	Schaffen von Informations-und Beratungsstellen für Wohnfragen	121
17.1	Zielgruppe Betroffene und künftig Betroffene	121
17.2	Zielgruppe institutionelle Anleger und Genossenschaften	124
17.3	Zielgruppe Altersinstitutionen	125
18	Kostenfragen sollen kein Hindernis sein - neue Finanzierungsmodelle sind gefragt	126
	Literaturverzeichnis	131

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Bedarf nach Wohnformen und Betreuungsangeboten im höheren Alter	20
Abbildung 2:	Betagtenanteile 1990 und 2010 in der Agglomeration Zürich	31
Abbildung 3:	Formen zwischenmenschlicher Hilfe	52
Abbildung 4:	Durchschnittliche Wohnflächenbelegung in Mietwohnungen nach Alter des Haushaltvorstandes	63
Abbildung 5:	Wohneigentumsquote nach Altersgruppen 1980 und 1990	65
Abbildung 6:	Einflussfaktoren vor und nach einem Heimeintritt	107

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Umzugsverhalten in den letzten fünf Jahren (Volkszählung 1990)	16
Tabelle 2:	Wohnbevölkerung nach Haushaltform und Alter (Volkszählung, 1990)	17
Tabelle 3:	Wohnbevölkerung insgesamt und über 64-Jährige nach Kantonen 1980 und 1990 (Volkszählung 1990)	29
Tabelle 4:	Altersstruktur der Bevölkerung in Kernstädten und ihren Agglomerationsringen 1990 (Volkszählung 1990; Agglomerationsdefinition 1980)	30
Tabelle 5:	Anteile Betagter in der Agglomeration Zürich	31
Tabelle 6:	Von Wohnungsinhabern im Alter von über 64 und über 79 Jahren bewohnte Wohnungen nach Kantonen (Volkszählung 1990)	32
Tabelle 7:	Wohnbevölkerung über 64-Jähriger und Stellung im Haushalt nach Kantonen (Volkszählung 1990)	34
Tabelle 8:	Haushalttyp der Haushalte mit Personen über 64 Jahren in den grössten Schweizer Städten (Volkszählung 1990)	35
Tabelle 9:	Wohnverhältnisse der Bevölkerung über 65 Jahren nach Kantonen (Volkszählung 1990)	37
Tabelle 10	Unabhängigkeit der über 80-jährigen Bevölkerung in den Kantonen Genf und Wallis	39
Tabelle 11	Bedarfsprognosen in der Alterspflege nach Wettstein und Gall	44
Tabelle 12	Unabhängigkeit der über 65-jährigen Bevölkerung und Inanspruchnahme von Hilfe	46
Tabelle 13	Unterbelegte Wohnungen nach Altersklasse und Urbanisierung	64
Tabelle 14	Vier Senioren-Typen	68
Tabelle 15	Mögliche Eingriffe nach Quartiertyp	75
Tabelle 16	Häufig auftauchende Probleme und Ansätze zur Lösung	76
Tabelle 17	Altersverteilung der befragten Personen	105
Tabelle 18	Vergleich verschiedener Wohnformen für Betagte	122